

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 142.

Sonnabend den 21. Juni.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das

Merseburger Kreisblatt

für das mit dem 1. Juli beginnende

3. Quartal des Jahres 1884

möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herumträgern oder in unterzeichneter Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zusendung möglich ist.

Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 30. Juni auf dem Rulandtsplatz stattfinden, wenn nicht ungunstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage notwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Fest-Feier bemerken wir folgendes:

1) Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesänge des Liedes: „Eine feste Burg ic.“ erfolgt der Auszug durch die Gotthardtsstraße, Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sirtthor statt.

Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatz auf, wo zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ geungen wird.

Die Behörden, die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen.

Die Familienväter werden eingeladen, sich ebenfalls anzuschließen.

Die Herren Bürgerschützen werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2) Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt die Herren Stadträthe Körner und Kops, die Herren Stadtverordneten Wichtler, Hofmann, Meister und Schwarz und der Rector Herr Block.

3) Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 25. Juni cr. bei dem Garnison-Verwalter Herrn Böhmke zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen.

Für Benutzung der überwiesenen Plätze sind an Standgeld 5 Pfg. pro Qm., mindestens aber 10 Pfg. zu entrichten, welches am 30. Juni früh auf dem Platze gegen Quittung an den Wegeaufseher Thomas zu zahlen ist.

Das Comité behält sich ausdrücklich vor, die Größe der anzuweisenden Plätze zu bestimmen, also je nach den Raum-Verhältnissen auf die erfolgten Anmeldungen Reductionen eintreten zu

lassen, worüber bei der am 26. Juni Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Verloosung der Plätze Bestimmung getroffen wird.

4) Zur Abwendung von Störungen werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

a) Um auf den Festplatz zu gelangen und von demselben wieder herunterzugehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschung muß vermieden werden.

b) Die auf dem Platze stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung und die neue Anlage werden der Obhut des Publikums dringend empfohlen.

c) Das Reiten und Fahren auf dem Festplatze ist bereits bei einer Strafe bis zu 9 Mk. verboten. Bei diesem Verbot muß es auch hier bewenden.

d) Das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 9 Mk. oder verhältnismäßiger Haft belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Bestrafung eintritt.

e) Der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden oder Zelten soll über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach § 365 des Strafgesetzbuchs bestraft.

f) Das Fest darf über den Tag hinaus, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage von dem Platze zu beseitigen.

Merseburg, den 12. Juni 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro Juni und Juli cr. zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern sowie auch das Schulgeld bis zum 10. Juli cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 19. Juni 1884.

Der Magistrat.

Submission.

Zu dem Umbau des neben dem Kreuzgange des hiesigen Domes gelegenen, sogenannten Kornbodens zu einem Archivraume für die königliche Regierung sollen

die zu 1069 M. veranschlagten

Maurer-Arbeiten und

die zu 2174 M. veranschlagten

Zimmer-Arbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung getrennt verbunden werden.

Die schriftlichen Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zum

Donnerstag, den 26. d. M.,
Vormittags 9 Uhr.

an den Unterzeichneten einzuliefern, und können die Zeichnungen, der Kosten-Anschlag und die Bedingungen bei demselben in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Merseburg, den 18. Juni 1884.

Der Baurath.

Boetel.

Auction.

Montag, den 23. Juni von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Hofe des neuen Gerichtsgebäudes, Poststraße 1, folgende entbehrlich gemordene Gegenstände:

30 Stück Acrenrepositorien, 6 alte Torfkästen, Schreibtische, Schränke, 20 Stück gewöhnliche Tische, einige Duzend Stühle und dergl. mehr

auctionsweise verkauft werden.

Merseburg, den 12. Juni 1884.

Müller, Secretair, Gerichtsschreiber.

Redaktioneller Theil.

Politische Wochenschau.

Merseburg, den 20. Juni 1884.

Die längst erwartete kaiserliche Ordre, durch welche der preussische Staatsrath wieder hergestellt wird, ist nun veröffentlicht worden. Damit sind alle die vielen Gerüchte und Muthmaßungen, die an das bevorstehende Ereigniß angeknüpft, endgiltig erledigt worden. Der Staatsrath wird nicht mehr und nicht weniger sein, als was er bis vor 30 Jahren war, eine Körperschaft, welche die im preussischen Ministerium ausgearbeiteten Gesetze begutachtet. Ein besonderes Gewicht erhält die Institution allerdings durch den Umstand, daß der Kronprinz des deutschen Reichs zu seinem Präsidenten ernannt worden ist, während der Reichszanzler als Vizepräsident fungieren wird. Das Gesuch Fürst Bismarck's um Enthebung von seinen preussischen Ministerwürden, ist von dem Kaiser bisher nicht vollzogen worden.

Der kaiserliche Erlass betr. die Wiedereinberufung des Staatsrathes ist noch vor der Abreise des Monarchen nach Bad Ems ausgearbeitet. Aus dieser Sommerfrische des Kaisers, wo derselbe seit Sonnabend weilte, kommen die besten Nachrichten über das Wohlfinden des hohen Herrn. Die Kaiserin Augusta ist auf ihrem Lieblingschlosse Koblenz eingetroffen. Erwähnt mag hier gleich sein, daß eine Enkelin des Kaiserpaars, die Kronprinzessin von Schweden, von einem Sohne entbunden worden ist. Ein leichtsinnig in die Welt hinausgeschleudertes Gerücht, auf den Kaiser sei ein neues Uterat, und zwar in Wiesbaden, geplant gewesen, hat keine Bestätigung gefunden. Die ganze Sensationsnachricht war aus der Luft gegriffen.

Nicht angestrengt hat der deutsche Reichstag gearbeitet, leider aber waren die Sitzungen, denen

(Fortsetzung in der Beilage).

Zwangs-Versteigerung.

Ich versteigere
Dienstag den 24. d. M., Vorm. 10¹/₂ Uhr,
Schmalestrasse Nr. 27 hiersebst
 2 Gobelbänke, einige Gobel, Sägen, Bohre, Holzstiften, Petroleum-
 fässer, **1 Heißluftmaschine** (fast neu), **1 Kreißsäge**, **1**
 Partie Goldleisten, Fischbänder, Fensternöpfe, Spiegelscheiben und
 dergl. mehr,

ferner:
Mittwoch den 25. d. M., von Vorm. 8¹/₂ Uhr an,
im hiesigen Rathskellersaale
 einige Goldsachen, Kleidungsstücke, Wäsche, sodann 1 große Partie
 Porzellan- und Glaswaaren, als: Kaffee- und Theekannen, Kaffee-
 und Biersevice, Krüge, Töpfe, Schüsseln, Teller, Blumentöpfe,
 Lampen, Lampenschirme, Wasserflaschen, Wassergläser, Weingläser,
 Rippf-uren, Bilderrahmen, Puppenköpfe, Ginnmachebüchsen, Milch-
 flaschen, Cylinder, **Mouffelinglas**, Schnapsflaschen und dergl.
 mehr, sowie einige Regale, 1 Kabinetisch, 1 Marquise und 2 Blech-
 schäbter

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung.
 Merseburg, den 20. Juni 1884.

Tauchnitz, Gerichts-Vollzieher.

Von Sonnabend den 21. d. M. ab steht ein Transport **Altenburger**
 hochtragender und frischemelkender

Kühe,
 sowie einige schöne

Zuchtbullen
 im Gasthof zum „goldnen Hahn“ in Merseburg zum
 Verkauf.

Otto Heilmann.

Adolf Schäfer,
MERSEBURG,

empfehl für den Hochsommer
bunte Zephyrs, Satins, Madapolames,
weisse Mulls, Battiste, Nansocks
 zu
besonders billigen Preisen.

Damen-Umhänge

sowie eine **grössere Partie**
Kleiderstoffe
 gebe ich wegen vorgeschrittener Saison zu Einkaufs-
 preisen ab.

Albert Grillo,

Burgstraße 12,

empfehl zum bevorstehenden Kinderfeste

Oberhemden, Vorhemden, Kragen,
Manschetten

für **Herren und Knaben**, sowie **gestickte Streifen und Einsätze,**
Schürzen, weiße Hosens in allen Größen, **weiße und farbige**
Strümpfe in allen Nummern, **Handschuhe** in Seide und Zwirn,
Schärpen, Sammet- und seidene Bänder, Corsetts, sowie alle
 in dieses Fach schlagende Artikel.

Auch empfehle eine hübsche Auswahl in **Turngürteln** und **Hosens-
 trägern** zu billigen Preisen. **D. D.**



Großer Ausverkauf von Kinderwagen

bei
W. Kunth, Korbmachermstr.,
Merseburg, Neumarkt 25.

Die feinsten **Schiebewagen mit Velociped und Gummirädern**, 30 Mark,
Rohrschiebewagen für 23 Mark,
Schiebewagen mit abnehmbarem Verdeck, 14 Mark,
 ohne 12 "
Biehwagen mit eisernem Gestell, 12 Mark,
 ohne 9 "
Sämmtliche Korbarbeiten billigt bei **D. D.**

Alle auf das bevorstehende **Kinderfest** bezüglichen

Placate u. dergl.

fertigt **schnell und billigt** an

die Kreisblatt-Druckerei

von **H. Leibholdt, Altenburger Schulplatz 5.**

Großer Ausverkauf.

Wie alle Jahre, wegen vorgerückter Saison, stellen
 wir einen großen Posten

Filz-, Stoff- und Strohhüte
 für 1 Mark per Stück zum Ausverkauf. Ferner empfehlen
 wir noch zum bevorstehenden Kinderfest **Hüte, Mützen,**
Hosenträger und Handschuhe zu auffallend billigen
 Preisen.

J. G. Knauth & Sohn,
Entenplan 8.

Die Neue Börsen-Beitung

in **Berlin**
(14. Jahrgang.)

erscheint an allen Wochentagen sofort nach Schluß der Börse und enthält:

1. sämmtliche hier eingehende **politische, finanzielle und kommerzielle Telegramme**;
2. einen **politischen Theil**, ausgezeichnet durch die Vollständigkeit, Präzision und Schnelligkeit seiner Nachrichten;
3. ein **Feuilleton**, das eine Fülle interessanter Tagesneuigkeiten und Erweiterungen bringt;
4. einen **Courszettel**, dessen verschiedene Kolonnen außer den Coursnotirungen des laufenden zugleich den zum Zweck der Vergleichung wiederholten Cours des vergangenen Tages angeben; außerdem alle für den Effektenbesitzer wissenwerthen Angaben, die Zinstermine, die Dividenden der letzten Jahre, die Angabe der sogenannten Börsenzinsen, die Nominalbeträge der einzelnen Appoints, die Zahl und Zeitangaben der stattfindenden Verlosungen u. s.;
5. die **offizielle**, bei der **Reichsbank** eingeführte, von der Redaktion des „Reichs- und Staatsanzeigers“ bearbeitete **Verlosungsliste** allwöchentlich;
6. die **reichste Mittheilung** aller amtlich festgestellten Eisenbahn-Einnahmen, Geschäftsberichte der Aktiengesellschaften, Festsetzung der Dividenden, der etwa ausgeschriebenen Einzahlungen, kurz Alles, was der Besitzer von Effekten und Derjenige, der solche zu erwerben beabsichtigt, wissen muß, um sich vor Nachtheil zu bewahren.

Ferner wird jede Anfrage der Abonnenten über Werth oder Unwerth von Börsenpapieren, über mutmaßliches Steigen oder Fallen u. dgl. m. entweder durch die **Rubrik**

Rathgeber

in der Zeitung oder, wenn gewünscht wird, **brieflich unentgeltlich** sofort beantwortet.

Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt nur **3 Mark**).

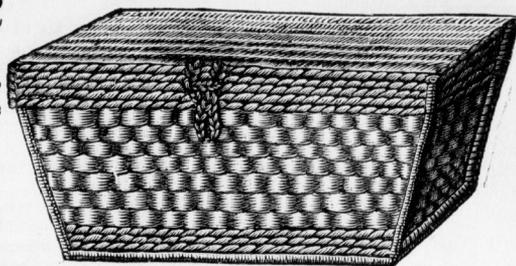
Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Zeitung nach **Einsendung der Abonnements quittung an die Expedition schon von jetzt ab gratis** zugesandt.

*) Die billigste, täglich erscheinende Börsenzeitung.

Expedition der „Neuen Börsenzeitung“,
 Berlin, SW., **Deffauerstraße 35.**



Das
Neueste u. Billigste
in
**Reisekörben, Kinderwagen,
Kinderfahrstühlehen, Korb-
möbel u. s. w.**
empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Hellwig,
Korbmachermstr.,
Breitestraße 21.



Nur Montag
am ersten Jahrmakrtstage kommen hier im
Rathskellersaale
in der ersten Etage zum fabelhaft billigen

Ausverkauf

gestrickte Patent-Kinderstrümpfe, engl. lang, Paar von 20 Pf. an, Herren- und Damenstrümpfe von 30 Pf. an, die allerbesten Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, nur 25 und 30 Pf., weiße Kinderhöschen mit Spitzen von 40 Pf. an, Kinderhöschen mit Stickereien von 75 Pf. an, weiße Kinderröcke von 75 Pf. an, gestrickte Patent-Damenröcke, Stück 1 1/2 Mk., Damenbeinkleider, Paar 90 Pf., elegante Neglige-Jacken mit Spitzen nur 1 1/4 Mk., weiße Interöröcke mit breiter Stickerei von 2 Mk. an. Das allerneueste in Kragen für Damen und Kinder zu enorm billigen Preisen. Einen großen Posten

Strohüte

für Damen, Mädchen und Knaben, garnirte Kinderhüte, elegant garnirte Hüte für Damen wegen vorgerückter Saison zu jedem nur irgend annehmbaren Preise. Große gehäkelte Mohairtücher, Stück 1 Mk. Das allerneueste von Hüschchen, Meter von 5 Pf. an, Goldbrüchen, Meter 40 Pf., gestricke breite Tüllspitzen, Meter 25 Pf., Schwarzeidene Spitzen, Meter 25 Pf., gestricke Tüll-Cophaeckchen 50 Pf., gestricke Tüll-Mouleaukanten 25 Pf., Crém-Leinene Handtücher Met. 20 Pf., Weiße abgeräppte Handtücher, 2 Berliner Ellen lang, Stück 40 Pf., Weiße Vique-Waffel-Bettdecken 2 Mk., Gardinen-Meier in Zwirn und echt engl. Tüll, enorm billig. Vorzüglich gut sitzende und dauerhafte Panzer-Corsetts von 1 1/4 bis 3 Mk. (reeller Preis das dreifache). Reineleinene Taschentücher für Herren und Damen, 1/2 Dgd. 1 und 1 1/2 Mk. (früherer Preis 2 und 3 Mk.), goldbede farbiges Taschentücher Stück 25 Pf., große weiße Damast-Tischtücher, Stück 1 Mk., reinleinene Zwirn-Tischtücher, Stück 1 1/2 Mk., farbige Damast-Tischdecken, Stück 2 Mk., große Manilla-Tischdecken nur 2 Mk., Gobolin-Manillabeden mit Schnur und Quasten, Stück 4 und 5 Mk. (sonst 6 und 10 Mk.), Manilla-Copha- und Kommodendecken, Stück 1 Mk., gehäkelte Kommodendecken, Stück 75 Pf., gehäkelte Nähtischdecken, Stück 40 und 50 Pf., schweizer Stickereien, ganze Stücken von 6 1/2 Berliner Ellen, 60, 75 und 90 Pf.

Der Ausverkauf findet nur einen Tag und zwar
Montag von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends
statt.

L. Fenchel aus Halle.

Wiederum neu eingetroffen
in der Buchhandlung von **P. Steffenhagen:**
Die epochemachenden Minnelieder von Giesecker.

- Nr. 1. Du mit dem Frühlings-Angesicht.
- 2. Du mein Heil, mein Leben, meine Seele!
- 3. Nur einmal möcht' ich Dir noch sagen etc.
- 4. Ruhe in der Geliebten.
- 5. Nur Du! —

Preis zusammen Mk. 1.50.

Zum Kinderfeste

empfiehlt Unterzeichneter für Mädchen Zeugstiefeln zum Schnüren, mit Knopf und Gummizug, reelle kräftige Waare, zu allerniedrigsten Preisen.

Jul. Wehne, fl. Ritterstr. Nr. 1.

Cacao, Chocolate u. Chocoladenpulver
garantirt rein und billigt empfiehlt

G. Schönberger. Gotthardtsstr.

Abonnements-Einladung
auf die
Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Quartal 1884. 32. Jahrgang.
Man abonniert bei allen Post-Verkehrn Deutschlands, Defterreich, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.
Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut sitzenden Kreisen der Beamten, Gutsherrn, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis sehr niedrig gehalten ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchen Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementpreise, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In vollständigster und pitantester Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessantesten Kriminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe; unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung, und erklärt es alle beachtenswerthen, neuen Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtshöfen, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern etc., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von jebermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargestellten Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, fügen der Berliner Gerichts-Zeitung unangesehene eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesesten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten etc. Die game eigenartige, höchst pitante, politische Mundschau, aus der Feder eines der bestbekanntesten Berliner Publizisten ostentirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Brader-Bogts Votting, eine Erzählung von C. Spielmann, die sich des größten Beifalls der Leser erfreut, wird allen neuen Abonnenten der Berliner Gerichts-Zeitung auf Wunsch vollständig und ganz kostenfrei nachgeliefert. Die Erzählung entrollt vor den Augen des Lesers eine „Kombidanten“-Geschichte, die so bunt ist wie das Repertoire eines Volkstheaters und so unterhalten wie ein gutes Kassenstück, während sie vollgiltigen historischen Werth besitzt.

G. C. Henckel,

Gotthardtsstrasse 9,
empfiehlt zu billigsten Preisen in nur guten Qualitäten
Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe, weiß, einfarbig und melirt,
Gesundheits-Jacken für Damen und Herren in Fillet, Baumwolle, Vigogne und Wolle.
Außerdem empfehle noch die jetzt so beliebten
Normal-Hemden, Jacken, Beinkleider und Strümpfe,
Herren-Westen, gestricke, von 3,70 an,
Damen- und Kinderröcke in Baumwolle und Wolle,
Mohair-Tücher von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl,
Corsetts, Schürzen aller Art in nur echtfarbigen Stoffen.

Gegen Futtermangel
Riesen-Futterrüben

schützt sich jeder Landwirth, welcher die von uns eingeführten, so vorzüglich englischen
anbaut. Dieselben sind größer und ertragreicher als wie selbst die besten Riesen-runkelrüben und bedürfen nach der Ansaat keinerlei Bearbeitung mehr. Reifezeit in ca. 13 Wochen. Ansaat vom Beginn milder Witterung (also gegen Ende März) an bis Anfang August. Zum Winterbedarf ist man erst im Juni, Juli od. Anfang August aus, läßt die Rüben bis zum Eintritt kalter Witterung stehen und überwintert sie wie Runkelrüben, sie behalten ihren Nährwerth bis zum hohen Frühjahr. Das Pfl. garantirt feinfühnig und reinen Samen versehen mit 4 Mk., 5 Pfd. 18 Mk., 10 Pfd. 35 Mk. Versendung nur gegen Nachnahme oder nach Einfindung des Betrages. Cultur-anweisung liegt jedem Auftrag bei. — Stoppelrüben, beste engl. 75 Pf. pro Pfd. Unfern illustr. Katalog landwirthschaftlicher und Gartenämereien versehen auf Verlangen gratis und franco.

Berger & Co., Kötschenbroda — Dresden.

Starker Hofhund. 1. Zug passen, zu verk. Fabrik **Hattmannsdorf**.

Ein Pferd, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen Sand 13.

Freundliche Wohnung mit Garten an kleinere Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn **G. Lots**.

Zwei Logis sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen im Domladen.

Eine herrschaftl. eingerichtete

Bel-Etage

mit Balkon ist zu vermieten und sofort oder später beziehbar **Weißenfels Str. Nr. 7.**

In einer lebhaften Straße sucht einen Laden nebst Wohnung. Offert. in d. Exp. d. Kreisbl. abzugeben.

Frisch geräucherte Aale empfiehlt

Paul Barth,
Markt 5.

Zum

Kinderfeste

empfehle eine große Auswahl Verloosungsgegenstände von 10—75 Pf.

M. Krause,
Unteraltenburg 60.

Nr. 1159

Directe Post-Dampfschiffahrt **Hamburg-Amerika**

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Wahrscheinl. u. Ueberfahrts-Berichte bei:
F. A. Laue in Weißenfels.

Schiffe Nr. 300. Zweifelhafte 80 Nr. Kinder umt. 12 b. Stille, umt. 13 9 Nr.

Zahntechnisches Atelier

Th. Werndl

Halle a. S. Leipziger Str. 14.
Schmerzl. Einsetz, künstl. Zähne unt. Garantie pro Zahn von 3 Mk. an, Plombiren etc. Bei rechtzeitig. Anmeldung kann Anfertigung in einem Tage erfolgen. Mein Schaukasten befindet sich am Nebenhaus des Herrn Spierling.

Specialarzt **Dr. Meyer,** Berlin, Leipz. Str. 91, f. Unerleibts, Haut-, Frauenkrankh. und Schwächerzst. Auch brieflich.

Gross-Gold- u. Silber-Lotterie, zur Wiederherstellung 1869 abgebr. Ableikirche Knechtsteden (Rhein)

Ziehung am 1. August 1884

Haupttreffer 15000 Mk. Gold.

Loose à 1 Mk., 11 u. 10 Mk., Eff. u. Blo. 30 Pf. (Sol. Agenten werden noch gesucht) empf. Gen.-Ag. A. Fuhse, Wülheim (Ruhr) u. Cigarrenhdlg. v. Br. Hoffmann hier.

Marien-Bad

empfehlte seine **Wannen-, Kumpf- und Soolbäder,**

Dampfbäder für Frauen können auch für die Folge weiter verabreicht werden.

Badezeit:

von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

III. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung vom 15. Juni bis 15. Juli 1884 zu Wittenberg

verbunden mit einer Verloosung von Mobilien, Wirthschaftsgegenständen u. s. w. Der alleinige Vertrieb der Loose à 1 Mark (11 Stück 10 M.) ist dem Lotterie-Geschäft von **E. Heintze** hier übertragen worden. Ziehung findet am 17. Juli unwiderrüflich statt. Nähere Bedingungen über Abnahme größerer Posten Loose (im Ganzen 5000 Stück mit 622 Gewinnen) sind bei dem genannten Lotteriegeschäft zu erfahren.

Das Comité

*) Jedem Postauftrage bitte 20 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.
E. Heintze.

Hallische Zeitung (Courier).

Erscheint täglich 2 mal. Versendung nach ausserhalb einmal.

Abonnementspreis pro Vierteljahr nur 3 Mark.



Gratisbeilagen: Illustriertes Hallisches Sonntagsblatt u. Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Abonnementspreis pro Vierteljahr nur 3 Mark.

Insertionspreis die 5gespaltene Zeile 15 Pf., von ausserhalb des Regierungsbezirks Merseburg 18 Pf.

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.
Wegen der stetig in bedeutendem Zuwachs begriffenen Auflage wird um baldige Bewirkung des Abonnements gebeten.

Zum Kinderfeste.

Eine große Partie billige Gegenstände und Schul-Artikel, zu Lotterie und Geschenken passend, empfiehlt in schöner Auswahl

Gustav Lots.

Annoncen aller Art

finden durch das

Merseburger Kreisblatt

gelesenstes Organ in Merseburg und Umgegend

die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Bei mehrmaligem Inseriren wird ein entsprechender Rabatt gewährt.

Das große

Vogelschiessen

der privilegierten Bürger-Vogelschützen-Gesellschaft wird **Sonntag den 22. und Montag den 23. d. M. im Bürgergarten**

abgehalten werden.

Sonntag Nachmittag von 3 1/2 Uhr an **Concert** daselbst. **Das Directorium.**

Bad Lauchstädt.

Sonntag, den 22. Juni cr.

Nachmittags: **Großes Concert**, Anfang 3 Uhr.

Theater: **Die schöne Ungarin**, " 5 "

Abends Ball.

Wohnung mit Pension im Bade selbst, täglich **M. 3.50.**

Max Schwarz.

NB. Stallung reichlich vorhanden.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag

Concert.

Druck u. Verlag v. A. Leiboldt.

Hebelisten für Drucker, Steuer-Quittungsbücher find vorrätzig in der **Druckerei des Kreisblattes.**



Der hiesige

ältere Krieger-Verein hält Sonntag den 22. d. M., von Abends 8 Uhr an, in den Räumen der „Kaiser-Wilhelm-Halle“ einen **Ball** ab, wozu Freunde und Gönner des Vereins hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes

Küchenmädchen

findet am 1. Juli Stellung. **Rittergut Doepitz.**

Zum 1. Juli wird ein Mädchen nach außerhalb in einen leichten Dienst gesucht. Näheres Unteraltenburg 60 im Laden.

Ein **Kinder mädchen,** welches auch Hausarbeit übernehmen muß, sucht zum 1. August **Deconomie-Commissarius Grotendorf.** Meldung in den Morgenstunden.

Geübte **Stepper u. Stepperinnen** erhalten zu höchsten Accordlöhnen bei leichter Arbeit (Dampfbetrieb) bei Wochenverdienst v. 9—16 M. flotte und dauernde Arbeit bei

M. Seiler's Ww., Mech. Schuhfabrik. Weissenfels a. S.

Ammen gesucht für hohe Herrschaften **Leipzig, Brühl 2 III.**

Das Einlagebuch Nr. 761, auf den Namen **Rosine Schade** lautend, ist angeblich verloren worden. Etwaige Rechtsansprüche auf dieses Buch sind uns bis zum 1. August cr. anzugeben, nach welcher Zeit die Auszahlung desselben an die Interessenten erfolgt. **Merseburg, 25. April 1884.**

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetr. Gen.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Mutter u. Großmutter, der Frau **Susanne Marie Kapler**, können wir nicht unterlassen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank dem Herrn Superintendent **Stöck** für seine tröstlichen und so wohlthuenden Worte, Dank dem Herrn Kantor **Agte** und der Schuljugend für den erhebenden Gesang am Grabe; auch Dank den lieben Freunden und Nachbarn, welche die selig Entschlafene zur letzten Ruhe trugen und mit treuer Liebe ihrem Sarge folgten, auch Dank den Lieben, die durch reiche Blumenspende ihre treue Liebe bezeugten. Alles hat unsern betrübten Herzen so wohlgethan. **Oberbuna bei Merseburg** am Begräbnistage

Die trauernden Hinterbliebenen. **Hierzu eine Beilage.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Fürst Bismarck täglich bewohnte, nur recht mäßig besucht. 140—150 Abgeordnete fehlten trotz des wichtigen Beratungsgegenstandes — des Unfallversicherungs-Gesetzes für die Arbeiter — Tag für Tag. Was die Erledigung dieser Vorlage anbelangt, so wird sie in der Hauptsache nach den Beschlüssen der Commission — also wesentlich dem von der Reichsregierung vorgelegten Gesetzentwurf entsprechend — zur Annahme gelangen. Die Debatten sind mit großer Leidenschaft geführt, da die deutschfreisinnige Partei mit außerordentlicher Energie für ihre Abänderungsanträge eintrat; angenommen ist indessen von den letzteren nicht ein einziger. Wann der Schluß der Reichstagsession erfolgen wird, läßt sich noch gar nicht voraussagen. Ein Ruhetag war für die Volksvertretung der Freitag, an welchem Fürst Bismarck zahlreiche Abgeordnete zu einem gemüthlichen Frühstück einladen ließ. Dem Reichstanzler bekommen die Abendgesellschaften nicht recht und hat er deshalb diesen Ausweg gewählt. — Ein Erbgutwahl zum Reichstage hat es im Wahlkreise Bunzlau-Liben gegeben. Mit ziemlich bedeutender Majorität wurde der fortschrittliche Kandidat, Oberlandesgerichtsrath Schmieber gegenüber dem konservativen Herrn von Kölichen gewählt.

Der Leiter unserer deutschen Politik, Fürst Bismarck, hat sich auch jetzt wieder als ehrlicher Wähler gezeigt. Die beiden kleinen Hülfsländer Serbien und Bulgarien hatten augenscheinlich große Lust, mit einander sich in einem Kriege zu messen, der zu den alten orientalischen Fragen noch eine neue geschaffen hätte. Auf Deutschlands Vorschlag haben nun alle Großmächte es unternommen, den Grenzstreit, um den es sich handelt, zu schlichten. Eine besondere Commission ist zu diesem Zwecke gebildet worden, deren Ausspruch sich die beteiligten beiden Staaten zufügen haben werden. König Milan von Serbien, der im vergangenen Jahre den deutschen Kaisermandaren bewohnte, wird in diesem Jahre an den österreichischen theilnehmen. In Bulgarien haben Wahlen zur Volksvertretung stattgefunden. Im Großen und Ganzen scheint das Resultat der Regierung günstig zu sein.

Nachdem die ungarische Regierung mit dem Ausfall der Wahlen zum ungarischen Reichstage, die nach den vielen vorherigen Schlägereien und Excessen ruhiger abgelaufen sind, als man erwarten konnte. Die Regierungspartei (die Liberalen) verliert über eine große Mehrheit. Nächste dieser haben verhältnismäßig die Antisemiten am meisten gewonnen. In Wien sind die nachlässigen Beamten vom Stadttheater, welche indirect den großen Brand verschuldet, bestraft. Daß aber auch im Feuerlöschwesen selbst eine Reform eintreten sollte, davon wird nichts gesagt und doch sieht es gerade hier gottschämmerlich aus.

Sämmtliche Großmächte beraten gegenwärtig über das ihnen von England und Frankreich vorgelegte Uebereinkommen wegen Aegypten, das in nächster Woche dann endlich offiziell publicirt werden soll. Es wird sich ja dann herausstellen, welche Conzessionen England an Frankreich gemacht hat. Auf die bisherigen gerüchelten Meldungen war wenig zu geben. Aus Aegypten ist endlich die Einnahme der Stadt Berber im Sudan durch die Araber gemeldet. Die Garnison ist niedergeworfen. Sualin wird schon wieder heftig von den Arabern angegriffen. Im Uebrigen liegt aus England nichts von Allgemeininteresse vor, und ebensowenig aus Frankreich.

In Belgien hat das neue ultramontane Ministerium die Jügel der Regierung übernommen. Seine erste Maßregel ist die Auflösung des Senates gewesen, in dem noch eine liberale Majorität vorhanden ist. Ist diese beendet, dann wird auch mit dem Aufhören der liberalen Gesetze begonnen werden. In Norwegen steht nach langen Wirren und Kämpfen die Bildung eines neuen Vermittlungsministeriums unter Professor Broch bevor. Holland, dessen schwer erkrankter Kronprinz sich auf dem Wege

zur Besserung befindet, streitet sich noch immer mit England herum wegen der Befreiung der von einem Sultan in Aethien gefangen genommenen Mannschaft eines gestrandeten englischen Schiffes. Holland kann die Freilassung nicht erwirken und daß die Engländer selbst einschreiten, will es nicht dulden. — Portugal hat mit seinem Congovortrag mit England, der ihm Gewalt über die Congomündungen giebt, Unglück. Kein Staat will sonst den sauberen Vertrag anerkennen, und so wird er denn wohl auf dem Papier bleiben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 20. Juni. Wie aus Gms gemeldet wird, ist die Bitterung dajelbst noch immer kalt und regnerisch, doch läßt sich der Kaiser hiedurch von seinen täglichen Ausfahrten und Brunnepromenaden nicht abhalten. Der Kaiser errent sich andauernd des besten Wohlbefindens und erledigt die Regierungsgeschäfte in gewohnter Weise.

— Zur Ungra Bequena-Frage wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben, England habe früher ausdrücklich und antlich Kaufleuten, die auf diesem Territorium Handel treiben wollten, seinen Schutz verweigert. Es seien jetzt Urkunden darüber vorhanden. Darnach kann also von irgend einem Eigentumsrecht erst recht nicht die Rede sein.

— Der Bundesrath hat die Börsesteuer nach den Ausschlußanträgen angenommen.

— Zu dem preussischen Staatsrath, dessen Wiedererrichtung zum Zweck der Erstattung von Gutachten über die im preussischen Ministerium ausgearbeiteten Gesetzesvorlagen vor bereits gemeldet, werden außer den Prinzen des königlichen Hauses und den neu ernannten 71 Mitgliedern, die 10 aktiven Staatsminister, die Feldmarschälle, die 11 Oberpräsidenten, die 12 preussischen kommandirenden Generale, sowie eine Anzahl schon jetzt der Körperlichkeit angehöriger höherer Beamten zählen. Derselbe wird zusammen etwa 115 Mitglieder umfassen. Mit Rücksicht darauf, daß die meisten Mitglieder nicht in Berlin wohnen, dürfte die Berathung der einzelnen Gegenstände durch besondere Sectionen, ähnlich wie beim preussischen Volkswirtschaftsrath, erfolgen.

— Der Reichshaushaltsetat pro 1883/84 hat nicht sonderlich günstige Resultate ergeben, er schließt mit einem nachträglichen Defizit von etwa 2 Millionen Mark ab. Die Ursache beruht auf Minderertrag bei der Zuckersteuer und Tabaksteuer. Die erstere weist ein Minus von 6 1/2 Millionen auf, das nach Erlass des neuen Gesetzes aber wohl keine Fortsetzung finden wird, die letztere ein solches von 6 Millionen. Ursache ist die schlechte Ernte. Zugunommen haben beträchtlich die Einnahmen aus der Brausteuer, Post- und Telegraphenwesen, der Stempelsteuer.

Oesterreich-Ungarn. Das „Wiener Fremdenblatt“, Organ der österreichischen Regierung, unterstützt in einem längeren Artikel eifrig die friedlichen Bestrebungen Deutschlands in der Kolonialfrage, und bemerkt, aus dem Eingreifen des Reichstanzlers in die Debatte über die Postdampfervorlage gehe hervor, daß die Ziele der deutschen Regierung auf die Wohlfahrt der Nation gerichtet seien. Der Reichstanzler, der erste Mitarbeiter an der Macht und Größe Deutschlands, erfasse die Mission Deutschlands in ihrer vollen Bedeutung. Mit Sympathie verfolge auch Oesterreich das Streben des deutschen Bundesgenossen nach Ausdehnung seines Einflusses und Verkehrs.

— Jedes neue Wahlbülletten aus Ungarn läßt die Zahl der Regierungspartei größer erscheinen. Das endgiltige Resultat wird sicher ein bedeutendes Plus gegen früher aufweisen. Verhältnismäßig viele Siege haben die Antisemiten errungen. Sie erheben 17 Mann stark.

Frankreich. Der französische Senat hat die Konvention zum Schutze der unterseeischen Kabel, mit der sich der deutsche Reichstag ebenfalls noch zu beschäftigen haben wird, angenommen.

Großbritannien. Mit dem Lügen der englischen Regierung ist es nun vorbei. Der ägyptische Gouverneur von Dongola meldet antlich, Verber sei von den Aufständischen genommen.

Privatnachrichten sagen: Die Garnison kämpfte, bis die Munition erschossen war, dann drangen die Araber in die Stadt ein und regelten nahezu alle Einwohner nieder. Der Gouverneur ist schwer verwundet gefangen. Die Garnison bestand aus 1800 Mann. Die Araber sollen 100000 (?) Mann stark sein und nunmehr auf Dongola losrücken. Auch über den Stand der Verhandlungen wegen der ägyptischen Konferenz wird Gladstone nicht mehr lange Schweigen bewahren können. Im Parlament verlangt man energisch Auskunft.

— In Massauah ist ein französisches Kriegsschiff eingetroffen, welches Geschenke für den König Zohann von Aethiopien, darunter auch eine Kanone, an Bord hat. Engländer bereits betrachtet man den französischen Besuch mit begreiflichem Mißtrauen, denn die Freundschaft des Königs für England ist keineswegs felsenfest.

— Zwischen England und Portugal ist beinahe ein Handelsvertrag abgeschlossen, in welchem England die Souveränität Portugals über die Kongomündungen anerkennt, weil Portugal vor langen, langen Jahren dort einmal Besitz gehabt, sich aber dann nicht weiter darum gekümmert hat. Portugal steht aber ganz unter englischem Einfluß. Es ist also in der Hauptsache nur darauf abgesehen, die Colonialbestrebungen anderer Nationen am Congo lahm zu legen. Seitens Deutschlands ist nun bekanntlich bereits in allerbestimmtester Form erklärt, es werde diesen Vertrag nicht anerkennen, und Frankreich macht es ebenso. Freilich werden noch allerlei Verhänge von London gemacht werden, die Anerkennung herbeizuführen, es wird aber kein Staat auf die süßen Worte hineinfallen.

— Die „Daily News“ melden, England und Frankreich hätten am Dienstag den Großmächten übereinstimmende Mittheilungen der zwischen ihnen getroffenen Vereinbarung betreffs Aegypten übergeben. Bis Ende dieser Woche wird voraussichtlich die Rückantwort erfolgen und dann das große Geheimniß aller Welt verübt werden. Vor Neugier wird bis dahin Niemand sterben. Aus dem englischen Parlament, wo die Berathung des Wahlreformgesetzes fortgesetzt wird, liegt nichts vor, was auch nur den leisesten Anspruch auf größeres Interesse hätte. Nicht besser steht's mit der Deputirtenkammer in Paris und ihrem Rekrutierungsgesetz.

Rußland. König Georg von Griechenland, der Schwager des Czaren, der gegenwärtig in Petersburg weilt wird dort von der Presse sehr warm als guter Freund Rußlands begrüßt. Warum sollte er auch nicht die Interessen des Czarenreiches wahrer? Rußland bietet ein gutes Gegengewicht für Griechenland gegen Großbritannien und die Türkei.

Amerika. Wie aus New-York gemeldet wird, hat General Butler seine Nomination seitens der National-Konvention der Greenback-Partei für die Präsidentschaftskandidatur angenommen. Diese Kandidatur ist aber bloße Zählkandidatur.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 19. Juni. Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen (36.) Plenarsitzung zunächst die am 13. Mai v. J. mit den Niederlanden abgeschlossene Literatorkonvention, debattirte in dritter Lesung und setzte hierauf die zweite Berathung des Unfall-Versicherungsgesetzes bei § 10 fort. Das in letzterem enthaltene Umlage-Verfahren wurde von der linken Seite des Hauses lebhaft bekämpft und fast gegen die Einführung des Kapital-Deckungs-Verfahrens beantragt. Nach langer Debatte wurde dieser Antrag mit 166 gegen 76 Stimmen abgelehnt und hienauf der § 10 angenommen, ebenso ohne erhebliche Diskussion die §§ 11—40, worauf das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Freitag 1 Ubr vertagte. Auch in der heutigen Sitzung war wiederum der Herr Reichstanzler im Hause erschienen, doch nahm derselbe keine Theilnahme, in die Diskussion eingetreten.

* Bezüglich des Arbeitspensums, dessen Erledigung die Reichsregierung vom Reichstage noch vor Schluß der Session erwartet, erfahren wir von zuverlässiger unterrichteter Seite, daß, außer der Unfallversicherungsvorlage, noch das Militär-Reliktengesetz und das Actiengesetz erledigt werden sollen. Da die zweite Lesung der erstgenannten Vorlage kaum bis zur Hälfte geheißen ist, und außerdem noch die Anträge Adershausen und Windthorst der dritten Lesung bedürfen,

tes.
Sicere
Briefan
n.
von
men
einen
inner
den.
ffen
ng.
g.
hen
Dienst
g 60
n,
ymen
us
en.
ren
n bei
bei
flotte
a. S.
Herr
II.
den
stend,
waige
sind
eigen,
des-
it.
burg.
n.
anfrer
Groß-
arie
lassen
eden.
ndent
s so
dem
Schul-
esang
lieben
e die
Ruhe
ihrem
leben,
ihre
hat
than.
nen.
.

so scheint der Schluss berechtigt, daß die Session noch etliche Tage in den Juli hinein sich ausdehnen wird.
* Die zukünftige Reichstagskommission hat den Antrag, nach welchem in den ehemals polnischen Landestheilen Preußens die polnische Sprache der deutschen gleichberechtigt sein soll, abgelehnt.

Oedenstage. 21. Juni. 1818. Franz Ernst II. von Sachsen Koburg-Gotha geb. — 1866. Kriegserklärung Preussens an Oesterreich.

Fortsetzung des Romans „Verfaust“ folgt morgen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 20. Juni 1884.

* Die während der Sommer-Monate des Jahres 1884 verlässlichen Rundreisebillets, Saison- und Sommerbillets, so wie Anschluß-Returbillets mit verlängerter Gültigkeitsdauer sind in einem Verzeichnisse zusammengefaßt worden, welches bei sämtlichen Bilet-Expeditionen (einschließlich der Personalausstellungen) zum Preise von 10 Pf. pro Exemplar zum Verkaufe aufgelegt ist.

** (Mangel an kleinen Reichskassen = schein.) Im geschäftlichen Verkehr wird der Mangel an kleinen Reichskassen sehr empfunden. Selbst in größeren Geschäften kommen 5-Mark-Scheine, sowie 20-Mark-Scheine, selten zum Vorschein. Da man aber die kleineren Scheine besonders zur Begleichung von Rechnungen, welche nicht durch Postenzahlung honoriert werden können, notwendig braucht, muß man wohl oder übel sich mit Briefmarken als Zahlungsmittel bedienen. In jedem Falle ist dieser notorische Uebelstand der Beachtung der zuständigen Behörden werth.

* Wie man hört, wird der Wegfall des Nachmittags-Unterrichts während des Sommerhalbjahres in vielen ländlichen Schulen der Regierungsbezirke Merseburg und Magdeburg beantragt werden.

* Milchprobe. Man taucht eine gut polirte Stricknadel in die verdächtige Milch und zieht sie, indem man sie senkrecht hält, sogleich wieder heraus. „Ist die Milch“, schreibt die „Chemikerzeitung“, „nicht gewässert“, so bleibt an der Nadel etwas Milch hängen; ist ihr aber Wasser zugefügt, wenn auch nur in sehr geringer Menge, so bleibt an der Nadel kein Tropfen hängen und erscheint dieselbe ganz rein.

* Um vielen Passagieren während der jetzigen großen Reisezeit häufig vorkommende Unbequemlichkeiten, Sorgen und Verluste zu ersparen, empfiehlt es sich, die so viel benutzten Reisekörbe an der Stirnseite des Deckels mit einem kleinen Täfelchen von Blech oder Holz zu versehen, auf welchem dann die Beschriftung beim Gepackieren auf der Eisenbahn angebracht wird. Geht nämlich die Beschriftung auf den Unebenheiten des Korbgeflechtes, so geht erstere in vielen Fällen verloren, das Gepäckstück wird verschleppt oder verwechselt und es hat oft für die Reisenden sowohl als auch die Bahnverwaltung die größten Unzuträglichkeiten zur Folge.

Schlehdig. Schöffensitzung am 12. Juni cr. 1. Der Schneidemeister Carl Vidardt von hier war angeklagt, im April cr. den Wagkraft hierseits durch die in einer Steuerreclamation enthaltenen Bemerkungen beleidigt zu haben. Der Angeklagte wurde im heutigen Termine der Beleidigung für schuldig erachtet und deshalb zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. — 2. Das Dienstmädchen Emilie Thiem von hier war angeklagt, im Januar cr. zu Salsendorf eine Anzahl Compens im Gesamtwerte von 49 Mark, welche zum Nachlasse des verstorbenen Oeconomen Ludwig Bering gehörten und die sie als gefunden in ihrem Bewahrsam hatte, sich rechtskräftig angeeignet zu haben. Im heutigen Termine wurde die Angeklagte der Unterschlagung für schuldig erachtet und deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 15 Monaten, im Unerwidrigkeitsfalle zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt. — 3. In der Privatklage des Schneidemeisters W. K. über den hier gegen den Fleischhauermeister K. über den ebenfalls wegen Beleidigung wurde der Angeklagte im heutigen Termine der Beleidigung für schuldig erklärt und deshalb zu 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis verurtheilt. — 4. Der Agent Kriete aus Halle a. S. war von Seiten der hiesigen Polizei-Verwaltung wegen Aushängens eines Placates zu 3 Mark Geldstrafe bestraft. Gegen das Strafmandat hatte Angeklagter auf gerichtliche Aufhebung angetragen und wurde im heutigen Termine von Strafe und Kosten freigesprochen. — Sämtlichen Beurtheilungen fallen die Kosten des Verfahrens zur Last.

Laucha. Die hiesige Verpflegungs-Station wurde im Monat Mai von 276 armen Reisenden, 99 mehr als im Monat April cr., besucht. Es wurden veranschlagt: 20 Frühstücks-, 146 Mittags- und 181 Marken für Abendbrot,

Nachtquartier und Frühstück. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 104 M. 60 Pf.

Leipzig. In neuerer Zeit sind in Leipzig falsche Zehnmärkige aufgetaucht, welche den echten täuschend nachgemacht sind. Sie sind aus Klatten von derselben Legirung wie die Reichsilbermünzen — 900 Theile Silber und 100 Theile Kupfer — mit einem Stempel geprägt, der offenbar durch Ablesen achter Zehnmärkige hergestellt worden ist, und galvanisch stark vergoldet. Die Randverzierung ist durch eine Maschine eingepreßt. Als hauptsächlichstes äußeres Kennzeichen der Falsificate ist der zwar helle, aber dünnere Klang, sowie der Umstand, daß ihr Gewicht im nahezu Ein Gramm hinter dem Normalgewicht von 3,95 Gramm zurückbleibt, hervorzuhellen. Die Falsificate haben einen Metallwerth von ca. 50 Pf.

170. Preuß. Klassenlotterie.] Ziehung vom 19. Juni. 15000 M. Nr. 85341. 3000 M. Nr. 65735. 1800 M. 27037. 900 M. Nr. 8624. 11396. 11535. 42090. 49553. 300 M. Nr. 11493. 18970. 38565. 42659. 43571. 47759. 49495. 76509. 80599. 84415. 86443.

Todesfälle.

— Der berühmte Professor der Geschichte Dr. F. Gustav Droysen in Berlin ist am Donnerstag früh im fast vollendeten 76. Lebensjahre (geb. 6. Juli 1808 in Treptow a. Rega) gestorben. 1840 war er als Professor nach Kiel geflohen und trat dort thätig für die Sache der Herzogthümer gegen Dänemark ein. 1848-49 war er im Frankfurter Parlament. 1851-1855 lebte er in Jena und seit 1859 in Berlin. Sein großes Hauptwerk ist die bekannte Geschichte der preussischen Politik.

Unfälle und Verbrechen.

† Bremen 17. Juni. Kriminalschutzmann Wolffsohn hat sich gestern Mittag erhängt. Derselbe war einer der eifrigsten und gewandtesten Polizeibeamten, und seiner Umsicht und seinem Scharfsinn ist die Enttarnung mancherlei Verbrechen gelungen. Gestern wurde er wegen Mißhandlung eines Arrestanten in eine Geldstrafe von 150 Mark verurtheilt und diese Strafe hat er nicht ertragen können. Nach seiner Behauptung soll der betreffende Arrestant ihn provozirt und sich ihm dann thätlich widergesetzt haben.

Bemischtes.

* Die Kaiserin Augusta ist in Koblenz eingetroffen.

* Nachdem die Vermählung der Prinzessin Elisabeth von Hessen mit dem Großfürsten Sergius von Rußland am Sonntag stattgefunden, wird der Großherzog von Hessen demnächst die Rückreise antreten.

* Zur Theilnahme an der großen Flottenrevue auf der Rheide von Boppot begeben sich die Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preußen am 27. Juni nach Kiel und schiffen sich von dort nach Boppot ein. Auf der Boppoter Rheide werden 22 deutsche Kriegsschiffe vereinigt. Späterhin wird sich Prinz Heinrich nach Triest begeben, um der Revue über die österreichische Flotte beizuwohnen, welche Kaiser Franz Joseph daselbst abhalten wird.

* Die Kronprinzessin von Schweden, Tochter des Großherzogs von Baden und Enkelin unseres Kaisers, ist von einem (2.) Sohne entbunden worden.

* Gerüchweise heißt es, Prinz Wilhelm von Württemberg, der Thronfolger, wolle sich mit der Prinzessin Caroline Mathilde von Schleswig-Holstein, Schwester der Prinzessin Wilhelm von Preußen, vermählen.

* In Lichte bei Agelschieb wurde dieser Tage einem Brautpaare ein schlimmer Streich gespielt. Alles war zur Trauung bereit, aber am Tage selbst, als das Aufgebot aus dem Kasten des Standesamtes herausgenommen werden sollte, war diese Urkunde — gestohlen und mußte die Hochzeit deshalb verschoben werden.

* Der Stadtheaterbrand in Wien ist gesühnt. Der Director Budoviz hat 150 Gulden zudictirt bekommen, und die nachlässigen Beamten — bis auf zwei — die freigesprochen sind — Arreststrafen von 3 Tagen bis 3 Wochen. Das ist so weit recht schön, wenn man nur auch etwas von einer Reform des Feuerlöschwesens

in Wien hörte. Bekanntlich mußte bei dem Brande sogar zu uralten Wassermagen Zuflucht genommen werden, weil keine geeigneten Apparate zur Hand waren. In dieser Beziehung ist aber Alles mäusechenstill! Es geht doch nichts über die Wiener Seelenruhe.

* Wie aus München gemeldet wird, hat das bayerische Ministerium des Innern den in der Umgegend von Nürnberg für die Mormonen-jecte Propaganda treibenden Emisär Smoot aus Salzsee in America auf Grund des Art. 50 des Gesetzes betr. Heimath, Verehelichung und Aufenthalt aus Bayern ausgewiesen.

* Nach einem Erlaß des Statthalters von Mantua sind auf Grund des Dictatursparagraphe 2 Sozialdemokraten aus Straßburg ausgewiesen und die Auflösung der Schuhmacherkranke- und Sterbefälle (Hauptst. in Hamburg) verfügt.

* In dem Dorfe Plongerneau in der Bretagne wurden die letzten Vorkerkungen zur Frohleichnamspredigt getroffen und dabei eine Erneuerung versucht, die darin bestand, im Interesse des lieben Friedens, die verschiedenen Heiligenbilder, welche in der Predigt getragen werden, an den Meistbietenden zum Tragen zu versteigern, statt sie dem Frömmsten anzuvertrauen. Der Pfarrer selbst hatte diesen Einfall gehabt und er war es auch, der mitten in seiner Kirche stehend die Rolle des Kommissärs übernahm. Im Ganzen brachte die eigenthümliche Auktion 144 Fr. 75 Centimes ein, an denen die heilige Jungfrau mit 4 Frs., ein Stück vom wahren Kreuz mit 10, ein Jesuskind mit 6, und der heilige Antonius mit 4,50 Frs. participirten.

Theater in Leipzig.

Neues: Sonnabend, 21. Juni. Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Schloßers gleichnamigem Aufspiele von S. v. Wolffenbutel. Musik von Otto Nicolai. — Altes: Anfang 1/2 Uhr. Schauspiel des Herrn Carl Mittel. Zum 1. Male wiederholt: „Die Jungfernen“. Die Tage der Veremung. Pariser Stenogramm in 5 Acten, nach Victorien Sardou's: „Les vieux garçons“ von Fischer.

Predigt-Anzeigen.

Am 2. Sonntag u. Trinitatis (den 22. Juni) predigen:

Dom: Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Armstroff. Nachm. 2 Uhr: Herr Pred. Horn. Vormittags 11 Uhr: Kindererziehungsdiac. Herr Diac. Armstroff.

Stadtk.: Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Werther. Nachm. 2 Uhr: Herr Past. Heinlein. Versammlung der konfirimirten Mädchen im Diaconat: Sonntag, abends 8 Uhr, II Bürgerstraße. Montag, abends 8 Uhr, I Bürgerstraße. Reumarkt: Herr Pastor Leudert. Altenburg: Herr Pastor Delius.

Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1-2 Uhr.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 19. Juni. 4% Preussische Consols 103,10 Ober-schlesische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 272,25 Rhein-Eisenbahngesellschaft Stamm-Actien 109,60. 4% Ungar. Goldrente 76,75. 4% Russische Anleihe von 1880 76,10 Oester. Franz.-Staatsbahn 532,—. Oester. Credit-Actien 516,50. Lenden: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Juni. Weizen (gelber) Juni-Juli 173,50 Sept.-Okt. 178,—. besser. — Roggen Juni 146,70. Juli August 146,70. Sept.-Okt. 147,50 besser. — Gerste (c. 140—200. — Hafer. Juni 141,50. — Spiritus loco 51,40. Juni-Juli 51,60. Aug.-Sept. 52,10 fester. — Rüben loco 55,50. Juni 55,40. Sept.-Okt. 53,80 M. — Weizen 180—185 M. — Hafer engl. Weizen 172—178 M. — Rand-Weizen 145—155 M. — Roggen 145—155 M. — Gerste 150—165 M. — Hafer 150—165 M. — Hafer loco 1000 Rilo — Rantofelbrot, per 1000 Liter präparirt loco ohne Faß 51,20—51,70 M. — Weizen, 19. Juni. Weizen unverändert, per 1000 kg netto loco, best. 185—192 M. bez., fremder 170—207 M. bez. Br. — Roggen unverändert, per 1000 kg netto loco best. 153 bis 162 M. bez., fremder 150—156 M. bez. — Gerste per 1000 kg netto loco bestige 160—175 M. nominell geringe 140—155 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco bestiger 155—163 M. bez., russischer 148—155 M. bez. — Mais per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 135 M. bez. Br. — Rüböl unverändert, per 100 kg netto loco 56,50 M. bez., per Juni-Juli 56,50 M. Br. — Spiritus loco wenig verändert, per 10,000 Liter-Precent ohne Faß loco 51,— M. Ob.

Beamtenthlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Druck und Verlag von H. Leiboldt.

Abon-
Un-
Abonne-
für das
3
möglich-
den Her-
dition u.
Falle ei-
Gr

Rach-
die Kr-
Auf-
Kranken-
1883
neten =
Mersebu-
§ 1.
Gemeinde-
soll besch-
1) in 8
Briele
verm
auf
2) im 8
betru
tate
beme
diefe
Bein
Kraft
find, wenn
überhöch-
auf einen
st, nach 5
die Kranke
gegen Stra-
zu diesem
Arbeitwerb
Arbeitstag
Als G-
stare
er letztern
schrakt.
§ 2.
1) auf 5
hilfen
2) auf 4
zeichn
auf 3
halb 1
4) auf 5
auf 5
Betrie
Gewer
gemein
indult
5) auf 5
Arbeit
§ 3.
Reichs-
Verordn-
Bestimm-
Anwendung
Auf 5
betreien, Pe
3 Wochen